

LAATZEN

Lange Nacht der Kirchen kommt gut an

Mehr als 200 Besucher hören in der Immanuelkirche sieben Musikgruppen



Sänger David Tobin begeistert mit dem Soulful Gospel Trio die Zuschauer.
Weitere Fotos unter haz.de/immanuel.

FOTO: STEPHANIE ZERM

Von Stephanie Zerm

Alt-Laatzten. Von besinnlicher Orgelmusik über festliche Posaunenklänge bis hin zu mitreißenden Gospels: Am Freitagabend konnten Besucher in der Immanuelkirche sieben Musikgruppen hören. Nach zwölf Jahren Pause beteiligten sich die evangelischen Kirchengemeinden der Region Laatzten und die katholische St.-Oliver-Gemeinde erneut an der Langen Nacht der Kirchen. Das letzte Mal gab es dazu 2006 ein Programm in der Immanuelkirche. „Wir wollten an diese Tradition wieder anknüpfen“, erklärte Pastor Matthias Freytag, der die Veranstaltung gemeinsam mit Kreiskantor Zoltán Suhó organisiert hatte.

Das Musikprogramm in der Immanuelkirche war die erste größere

öffentliche Veranstaltung, die die beiden 32-Jährigen gemeinsam ausgerichtet haben. Und das mit großem Erfolg: Mehr als 200 Besucher strömten den gesamten Abend

über in die Kirche, um die Gruppen zu hören. Parallel zum Musikprogramm gab es im Café Exposé im Vorraum Snacks und Getränke.

Insgesamt beteiligten sich neben der Immanuelkirche 65 Kirchen in ganz Hannover an der Veranstaltung, die vom evangelischen Stadtkirchenverband ausgerichtet wurde. „Da Alt-Laatzten direkt an Hannover grenzt, passt es gut, die Aktion hier fortzusetzen“, sagte Freytag.

Den Auftakt in der Immanuelkirche machte um 17.30 Uhr der Projektchor Taktlos der St.-Oliver-Gemeinde unter dem Motto „Sing mal wieder“. Danach folgten im 30-Minuten-Rhythmus der Immanuel-Flötenkreis, der Kirchenchor der Rethener St.-Petri-Gemeinde und Kreiskantor Zoltán Suhó mit Orgelmusik. Im Anschluss daran sorgte der Gospelchor Just Spirit für Stimmung. Beim Auftritt der Immanuelkantorei und des Posaunenchores der Gleidinger St.-Gertruden-Gemeinde wurde es eher besinnlich.

Höhepunkt war ab 21 Uhr der Auftritt des Soulful Gospel Trio um Sänger David Tobin. Der aus New Jersey stammende Musiker, der mittlerweile in Hannover lebt, präsentierte mit Klaus Wittig am Kontrabass und Oliver Gross am Piano klassische Gospelsongs, die er größtenteils in seiner Kindheit in der Kirche sang, wie er dem Publikum erzählte. Dieses bekam von dem Sänger außerdem einen Crashkurs in Gospelmusik. Am wichtigsten seien die folgenden zwei Dinge: zu glauben und laut zu singen. Zu Letztem motivierte Toben das gut gelaunte Publikum, das für ihn den Refrain mehrerer Stücke sang.

„Mit der Resonanz bin ich sehr zufrieden“, sagte Pastor Matthias Freytag. „Ich hätte nicht damit gerechnet, dass so viele Besucher kommen.“